



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge e.V.

## Klammersprache Deutsch – Visualisierung und spielerische Vertiefung durch „Stuhltheater“ und weitere Übungsmöglichkeiten

Michael Stenger

Eines der größten Probleme unserer KursteilnehmerInnen (KT) liegt bis zum Schluss des Lernprozesses darin, die deutsche Syntax mündlich wie schriftlich korrekt zu gebrauchen. Dies ist bei unserer Klientel, den jungen Flüchtlingen, wohl auf verschiedenste Hintergründe zurückzuführen:

- Ausgangssprache mit grundlegend unterschiedlicher Syntax
- Automatisierter Gebrauch von falsch gelerntem Deutsch, das vor und auch während der Beschulung im Umgang mit Deutschen und/oder anderen AusländerInnen übernommen wurde/wird.
- Geringe Schulbildung und somit oft gering ausgebildete analytische Fähigkeiten sowie zu wenig geschultes abstraktes Denken
- Zum Großteil zu wenig Gelegenheiten das Gelernte im Alltag anzuwenden und zu verfestigen
- Zum Teil auch geringes Interesse die Sprache korrekt anzuwenden, je nach Lebenssituation bzw. –perspektive frei nach dem Motto: „Hauptsache man versteht mich“

Ein sehr häufiger Satzstellungsfehler besteht darin, dass die KT die normale (sprich: die übliche) Satzstellung mit dem Subjekt am Satzanfang alle relativ schnell beherrschen und erst die Umstellung durch eine geänderte Satzinitialstellung (wenn z.B. eine temporale oder lokale Ergänzung an den Anfang rückt) zu Problemen führt:

Beispiel:

*Ich bin gestern nach Hamburg gefahren.*

Gängiger Fehler im Lernprozess:

*Gestern ich bin nach Hamburg gefahren.*

Wie bereits in dem Beitrag „Personalisierung von Satzteilen“ von U. Berwian beschrieben, lassen sich verschiedene Satzstrukturen anschaulich demonstrieren und einüben; sie beschrieb diese Möglichkeit durch sog. Personalisierung (durch die (SchülerInnen), wir möchten hier eine weitere dazufügen, das sog. „Stuhltheater“, sowie einige weitere Übungsansätze, durch das/die wir glauben insbesondere bei gering ausgebildetem abstraktem Denk- und Vorstellungsvermögen der KT gute Lernerfolge erzielen zu können.

Neben verschiedenen syntaktischen Besonderheiten wie z.B. der Stellung temporaler, kausaler, modaler und lokaler Satzteile oder der Satzstellung bei Negation durch „nicht“ gilt es vor allem die spezifische Besonderheit des Deutschen als „Klammersprache“ einzuüben und zu veranschaulichen.

Der von Harald Weinrich geprägte Begriff „Klammersprache Deutsch“ bezeichnet das Phänomen, dass im Deutschen der finite/konjugierte Versteil auf Position zwei meist durch einen



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge e.V.

## Klammersprache Deutsch – Visualisierung und spielerische Vertiefung durch „Stuhltheater“ und weitere Übungsmöglichkeiten

Michael Stenger

Verbteil am Satzende ergänzt wird. Verbteil eins und zwei ergeben die sogenannte Verbklammer. Beispiel:

Verbklammer			
Der Schüler	<b>wäscht</b> das Geschirr	<b>ab.</b>	(Präfix)
Der Schüler	<b>will</b> das Geschirr	<b>abwaschen.</b>	(Modalverb)
Der Schüler	<b>hat</b> das Geschirr	<b>abgewaschen.</b>	(Perfekt)
Der Schüler	<b>wird</b> das Geschirr	<b>abwaschen.</b>	(Futur)
Der Schüler	<b>könnte</b> das Geschirr	<b>abwaschen.</b>	(Konjunktiv II)
Das Geschirr	<b>wird</b> von dem Schüler	<b>abgewaschen.</b>	(Passiv)

(Abb. 1)

### Das „Stuhltheater“

Vor der Klasse werden zwischen den zwei Wänden zwei Stühle postiert und mit einem universell gut verständlichen Schild „reserviert“ versehen. Der eine Stuhl steht an Platz 2, der andere am Ende (direkt an der Wand). Diese beiden Plätze fungieren als die einzigen, fest und unverrückbar verankerten Positionen im Satz.

Jede/r KT personalisiert (s. Aufsatz von U. Berwian) ein Satzglied mit einem Blatt Papier vor dem Körper. Wenn die sog. Grundwortstellung (mit dem Subjekt am Satzanfang) richtig bewältigt wurde, erhalten die KT den Auftrag den Satz z.B. mit einer temporalen Ergänzung („Gestern“) zu beginnen. Dadurch, dass zwischen dem Stuhl auf Position 2 und der Wand (sprich: dem Satzbeginn) kein weiterer Platz zur Verfügung steht und die Person mit dem Verb bereits auf dem reservierten Stuhl Platz genommen hat, muss nun das Subjekt seinen Platz räumen, und zwar auf die andere Seite des Verbs. Hierbei erwähnen wir gerne, dass Verb und Subjekt sich im Deutschen wie ein „Pärchen“ verhalten, d.h. sie möchten immer möglichst nah beieinander sein (denn die Frage kommt natürlich: Wohin muss das Subjekt denn gehen?). Im weiteren Verlauf empfiehlt es sich möglichst viele Satzglieder hinzuzunehmen, damit klar wird, wie weit die Verbklammer in die Breite gezogen werden kann, ohne jedoch irgendetwas an den Positionen der beiden Verbteile zu verändern. Wichtig dabei: Nur die „Verben“ sitzen, alle anderen Satzglieder sind mobil; deswegen stehen sie. Dadurch wird die Syntax lebendig und der Unterschied zwischen Verb und den anderen Satzgliedern spürbar.

Diese Übung hat im weiteren Verlauf des Lernprozesses auch den Vorteil, dass sich ein/e KT, der/die z.B. Wochen später den eingangs beschriebenen Fehler wiederholt, sehr leicht erinnert werden kann durch die Frage: „Wo sitzt das Verb (im Stuhltheater)?“ Diese Frage dient (insbesondere im Gegensatz zur üblichen, richtigen Frage: „Wo steht das Verb?“) als pragmatische mnemotechnische Hilfe und erinnert sozusagen „spielerisch visualisierend“ an die eingeübte Wortstellung.

Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge e.V.

## Klammersprache Deutsch – Visualisierung und spielerische Vertiefung durch „Stuhltheater“ und weitere Übungsmöglichkeiten

Michael Stenger

### Konkretes Unterrichtsbeispiel für das „Stuhltheater“

Ein einfacher Beispielsatz bestehend aus Subjekt (blau), Prädikat (rot) und Objekt (weiß) wird auf farbige Karten geschrieben und den KT ausgehändigt.

Der Schüler **wäscht** das Geschirr.

Sodann setzen/stellen sich drei KT mit dem jeweiligen Satzteil in der richtigen Reihenfolge auf die Stühle bzw. auf die Stellplätze vor der Tafel und lesen ihren Satzteil zur Vertiefung laut vor. Die Lehrkraft nennt ein passendes Präfix (z.B. „ab“). Das Präfix wird auf eine Karte geschrieben, einem KT ausgehändigt, der sich auf den passenden Stuhl setzt.

Der Schüler **wäscht** das Geschirr **ab**.

Wieder wird der Satz vom Ensemble des „Stuhltheaters“ vorgelesen. Damit haben die KT bereits den ersten Satz mit Verbklammer selbständig gebildet. Schrittweise kann nun der Satz je nach Kenntnisstand der KT durch Modalverben, verschiedene Zeitformen, Modi usw. erweitert und verändert werden. Beim Vorlesen wird jeweils der geänderte Teil besonders betont. Dabei wird den KT anschaulich vor Augen geführt, dass jeweils die zweite und/oder letzte Stelle des Satzes neu besetzt und gegebenenfalls geändert werden muss.

Das Ergebnis wird schließlich an der Tafel nochmals festgehalten, um den Aufbau, der im Stuhltheater nach und nach erfolgt, als Ganzes zu veranschaulichen und die grammatischen Termini zu ergänzen. Als Tafelbild eignet sich z.B. Abb. 1.

### Weitere Übungsvorschläge zur Vertiefung der Wortstellungsproblematik

Zur spielerischen Vertiefung schlagen wir zwei Varianten vor:

#### Variante 1:

In einem weiteren Schritt bekommen die KT gruppenweise vorbereitete, farbige Karten, aus denen sie korrekte Sätze bilden sollen (möglichst pro Satzteil eine/n KT pro Gruppe). Die KT sollen sich möglichst schnell in der richtigen Reihenfolge aufstellen/ setzen. Auf Zuruf erweitern bzw. verändern sie den Satz selbständig durch ein Modalverb, in einen Perfektsatz usw..

Um den Wettbewerbscharakter zu verstärken, können mehrere Gruppen gegeneinander spielen. Für jeden richtig gebildeten Satz und jede richtige Erweiterung bekommen sie einen Punkt. Die gegnerischen Gruppen können die Vorgaben zur Veränderung bestimmen.



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge



Trägerkreis  
Minderjährige  
Flüchtlinge e.V.

## Klammersprache Deutsch – Visualisierung und spielerische Vertiefung durch „Stuhltheater“ und weitere Übungsmöglichkeiten

Michael Stenger

### Variante 2:

Man erstellt ein Arbeitsblatt (AB) mit ca. zehn etwas komplexeren Hauptsätzen, die Verbklammern enthalten. Dieses AB wird als Lösung auf Folie kopiert (Folie 1). In jedem Satz werden nun die einzelnen Satzteile (für Fortgeschrittene können auch Artikel und Präpositionen vom Nomen getrennt werden) durcheinander gebracht und ebenfalls auf Folie kopiert (Folie 2). Die KT werden in drei möglichst homogene Gruppen (nach Anzahl und Niveau) aufgeteilt. Ziel des Spiels ist es, möglichst schnell einen korrekten Satz zu bilden. Folie 2 wird mit dem Overheadprojektor an die Wand projiziert. Die KT sehen jeweils nur einen Satz und melden sich, sobald sie die richtige Lösung wissen. Wenn sie den Satz korrekt umgestellt haben, bekommen sie drei Punkte. Wenn sie einen Fehler gemacht haben, bekommen die anderen Gruppen je einen Punkt. Dadurch strengen sich die KT nach unserer Erfahrung besonders an und melden sich nur, wenn sie sich sicher sind. Wenn der Satz erst im zweiten Anlauf richtig gelöst wird, erhält die Gruppe zwei Punkte, im dritten Anlauf nur noch einen Punkt. Danach zeigt die Kursleitung die richtige Lösung auf Folie 1. Auch im zweiten und dritten Anlauf erhalten die anderen Gruppen bei Fehlern je einen Punkt. Als Vorgabe kann die richtige Lösung nur mündlich von den KT gegeben werden, oder die KT dürfen sich erst melden, wenn sie die richtige Antwort aufgeschrieben haben. Dies hat den Vorteil, dass gemachte Fehler am Ende einer Runde besser analysiert werden können.